

24. Versammlung, am 15. October.

Wiener Zeitung vom 12. November 1846.

Herr Dr. S. Reissek, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Naturalien-Cabinete, machte einige Bemerkungen über die vor Kurzem in der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ berichtete Entdeckung des Deutschen Naturforschers Gesner, über zwei neue Kartoffelarten, welche derselbe in Neufundland wildwachsend angetroffen, und von denen er glaubt, dass sie die gemeine Kartoffel vollständig ersetzen und zugleich weniger der Ausartung und Fäule ausgesetzt sein dürften, als die letztere. Aus der kurzen beigefügten Beschreibung geht hervor, dass die erstere mit kleineren Knollen versehene Art gar keine Kartoffel, sondern vielleicht eine *Claytonia*, eine in die Familie der Portulaccen gehörige krautige Pflanze, sei. Die zweite Art scheint der Beschreibung zu Folge wirklich die gemeine Kartoffel zu sein, ohne Zweifel ist sie jedoch in diesem Falle in Neufundland nur verwildert, wie überhaupt die Verwilderung und Erhaltung dieser Pflanze in einem Inselklima viel leichter erfolgt. Ist wirklich diese Pflanze unsere gemeine Kartoffel, so dürfte nach Herrn Dr. Reissek die Entdeckung derselben und der Anbau der davon entnommenen Knollen zur Regenerirung der Kartoffel im Allgemeinen und zur Verhütung der Wiederkehr solcher Erscheinungen, wie die vorjährige und heurige Kartoffelfäule, sich kaum als unbedingtes Hülfsmittel bewähren.

Hierauf wurden einem vor Kurzem in Wien erschienenen naturwissenschaftlichen Werke unter dem Titel: „Kleine Beiträge zur Naturgeschichte der Infusions-Thierchen von Hrn. Dr. Ludwig Schmarda,“ von Herrn Dr. Reissek einige anerkennende Worte gewidmet.

Herr Dr. Hammerschmidt zeigte ein von Herrn Custos Martin erzeugtes negatives und ein davon abgenommenes positives photographisches Bild auf Papier eines versteinerten Fisches: *Lichia prisca*. Ag. vom Monte